

LeineRetter

Nr. 20 · Sommer 2015



Das Mitgliedermagazin der DLRG im Bezirk Hannover-Stadt

Auf ins kühle Nass!
Die Wachsaison hat begonnen

Allzeit bereit
16 Sanitäter für die DLRG

Satzungsänderung
Aus alt macht neu

Impressum

Herausgeber

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.
Wagenfeldstraße 5 B
30519 Hannover-Döhren
Telefon (0511) 83 70 60
Telefax (0511) 98 59 49 22
www.bez-hannover-stadt.dlrg.de
bz.hannover-stadt@dlrg.de

Chefredakteurin

Anne Wecking
Mobil: (0178) 2317108
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Autoren dieser Ausgabe

Andreas Kaminski (ak), Anne Wecking (aw), Florian Werner (fw), Günter Rust (gr), Jorinna Canditt (jc), Lisa Ristau (lr), Sylvia Schmidt (ss), Torsten Heuer (th), Ulrike Künken (uk)

Fotos

Tania Hochut, Ulrike Künken, Käthe-Kollwitz-Schule, Philip Rechter, Anne Wecking, Redaktionsarchiv (Rest)

Layout & Schlussredaktion

pflüger : kreativ ackern.
Gero Pflüger (verantw.),
Laura Molkenroth
Hohenzollernstraße 51 · 30161 Hannover
Telefon (0511) 899 399 56
Telefax (0511) 899 399 57
www.kreativ-ackern.de
info@kreativ-ackern.de

Erscheinungsweise

Halbjährlich

Auflage

2.000 Stück

Anzeigenleitung

Anne Wecking
Mobil (0178) 231 71 08
presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de

Manuskripteinsendung

Gerne nehmen wir Ihre Manuskripte und Fotos entgegen. Manuskripte und Fotos müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einsendung eines Manuskripts oder eines Fotos gibt der Urheber die Zustimmung zur Wiedergabe des Manuskripts und/oder des Fotos in Medien des DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Herausgeber, Redaktion und Satzbüro keine Haftung.

Urheberrecht

Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jeglicher Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Haftungsausschluss

Für Fehler in Text, in Bildern, in Skizzen, Grafiken o.Ä., die zu eventuellen Schäden führen, wird keine Haftung übernommen.

Mitglied im Paritätischen und im Deutschen Jugendherbergswerk.

Titelseite »LeineRetter«

Vanessa (hinten) und Angelina haben dieses wörtlich genommen und die Rettung mit der Leine im Stadionbad gleich ausprobiert.

© Anne Wecking

© Copyright 2015 DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V.

2015 – jetzt aber!

Appell für mehr Leben in der Wagenfeldstraße

Immer wieder haben wir es uns vorgenommen, nun wollen wir es endlich tun!

Tun – ja, aber was denn eigentlich? Wir wollen das, was die vier Buchstaben der DLRG auch heißen können, in die Tat umsetzen: DLRG = *Das Leben Richtig Genießen*.

Ganz in diesem Sinne haben wir das »Genussjahr 2015« bereits eingeläutet, und zwar mit dem traditionellen Osterfeuer. Gemütlichkeit, Grillen, Gespräche – nett war's. Doch das kann nur ein Startschuss sein. Viele weitere Abende, Nachmittage und Tage dieser Art müssen und werden folgen, folgen auf dem Weg zu mehr Leben in der Wagenfeldstraße!

Denn: Wir haben ein tolles »Vereinsheim«, um welches uns sicher einige beneiden und dabei der DLRG vielleicht sogar seinesgleichen sucht. Doch

leider verbinden viele von uns mit dem Grundstück bislang nur das Wort *Arbeit*. Und genau das muss sich dringend ändern. Wir haben das Haus nicht nur zum Arbeiten, sondern vor allem auch zum Genießen eines geselligen DLRG-Zusammenseins gebaut. Aber zugegeben: Hierfür nutzen wir die Örtlichkeit definitiv einfach noch viel zu wenig. Doch: 2015 – jetzt aber!

Wir wollen die verbleibenden Monate nutzen, um in »unserem« Haus *gemeinsam* viele schöne (arbeitsfreie) Stunden zu verbringen.

Traut euch! Sollte es etwas geben, was ihr schon immer mal im Kreis der Jungs und Mädels von der DLRG machen wolltet... Her mit Ideen und Vorschlägen! Egal wie verrückt, es gibt fast nichts, was wir nicht umsetzen könnten, denn es muss *Leben* in die Bude!

Torsten Heuer, Bezirksleiter

Erfolgreicher Frühjahrsputz

Große Aufräumaktion füllt Zehn-Kubikmeter-Container



Fotos: Anne Wecking

Es blitzt und blinkt – in allen Ecken. Wo sich kürzlich noch Staubmäuse tummelten und Gummistiefel wild verstreut herumlagen oder sich die Boots-Fender der *Otto Rinkel* hinter einer Patina aus schwarzer Schmiere versteckten, herrscht seit dem 06. Mai wieder Ord-

nung. Der DLRG-Vorstand hatte zum Frühjahrsputz geladen. Erfreulicherweise haben sich diesen Aufruf viele Kameradinnen und Kameraden aus dem Bezirk Hannover-Stadt, aber u.a. auch aus der Ortsgruppe Andernten, zu Herzen genommen. Wirbelten und schrubbten gemein-

sam. Im Garten. In der Gerätehalle. Oder an den Fahrzeugen selbst. Nach gut sechs Stunden war das Werk vollbracht und der zuvor geordnete Zehn-Kubikmeter-Container bis zum Rand gefüllt. Was viele Hände bewirken können, es ist doch immer wieder erstaunlich!

aw



Aus Zufall wird Tradition

Osterfeuer feiert siebenjähriges Jubiläum



Foto: Archiv

Alles begann ganz zweckmäßig: Vor dem Neubau der DLRG in der Wagenfeldstraße türmte sich im Jahr 2009 das Bauholz. Paletten, einzelne Bretter, Kisten... und Unzähliges mehr. Kurz vor dem Osterfest glich der Platz vor, am und um das neue Vereinsheim herum einem kleinen Schlachtfeld. Da aus Arbeit jedoch oft die besten Ideen ge-

boren werden und sich die Helfer am Bau eine Belohnung redlich verdient hatten, lud der Vorstand kurzentschlossen, alle zum Osterfeuer ein. Die unbehandelten Holzreste eigneten sich bestens, um ein schönes Feuer zu entfachen. Und somit wurde aus einer spontanen Idee ein wundervoller, lustiger Abend mit al-

lem, was das Herz begehrte: einem flackernden Feuer, Fleisch vom Grill und kühlen Getränken sowie nicht zuletzt dem Entschluss, dass ein solch schöner Abend durchaus der Wiederholung bedürfe! Gesagt getan. Diesem Vorsatz getreu fand im darauffolgenden Jahr 2010 bereits das nächste Osterfeuer statt. Ein Jahr später wurde das Programm um die Aktionen Osterbasteln und Ostereiersuchen erweitert und erfreut seitdem vor allem unsere Kleinen. Ein Programm mit Bestand! Seit 2011 hat die Jugend

diesen Osterspäß für die Kinder und Jugendlichen des Verbandes fest im Jahresplan etabliert. Wurde das Feuer bis dahin noch direkt auf dem Boden zwischen der Fahrzeughalle und dem Verwaltungsgebäude entzündet, musste aufgrund des neuen Pflasters eine andere Idee her. Die Lösung: ein Feuerschale. Gesagt, gekauft und das Feuer entfacht. Ostern 2014 konnte kommen.

In diesem Jahr wurde das Osterfeuer endgültig zur Tradition. Bereits um 17 Uhr brannte das Feuer in der Feuerschale lichterloh, der Grill war entzündet, die Kleinen bastelten Osternester und suchten im Garten eifrig nach Ostereiern. Die rund 40 Teilnehmer hatten, wie schon in den Jahren zuvor, jede Menge Spaß, ließen sich das Essen und die Getränke schmecken und setzten sich in geselliger Runde um das wärmende Feuer.

Im mittlerweile siebten Jahr scheint das Osterfeuer also endgültig ein fester Bestandteil im DLRG-Veranstaltungskalender geworden zu sein. Manchmal entsteht aus einer kleinen Idee, einem Zufall eher, eine wirklich schöne Tradition. Danke dir, »Zufall«!

th



Foto: Archiv



Foto: Tania Hochut

Alljährliche Bezirkstagung

Wahlen, Haushalt, Neuigkeiten – eine Zusammenfassung

Die Ehrengäste

- Friedel Steffen, Ehrenvorsitzender
- Prof. Dr. Steffen Warmbold, Vizepräsident des Landesverbandes
- Wolfgang Leskau, Katastrophenschutzbeauftragter des DLRG-Landesverbandes Niedersachsen
- Prof. Dr. Anton Adams, Leiter der Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin
- Christian Niemüller und Björn Robbe, Freunde vom DRK und der Wasserwacht Empelde
- Britta Waase, Familienbetreuungs-zentrum der Bundeswehr
- Björn Johnsen und Mark Bindert, Bezirksrat Döhren / Wülfel

Wie für jedes Jahr im Kalender rot markiert, so fand auch am dritten Freitag im Februar dieses Jahres wieder die Bezirkstagung der DLRG Hannover-Stadt statt.

Neben den Berichten der Vorstandsressorts standen die neue Satzung sowie die Neuwahl eines Leiters bzw. einer Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit (LdÖ) auf dem Programm. Volker Streeck, ehemaliger stellv. Bezirksleiter und bis dato Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, legte auf der Tagung sein Amt nieder. Bedingt durch seinen Umzug auf die Insel Borkum konnte Volker den vielfältigen Auf-

gaben und Terminen eines LdÖ nicht mehr nachkommen. Wenn gleich der neue Wohnort auf Borkum wirklich beneidenswert ist, so ist es doch schade, einen Mann wie Volker zu »verlieren«. Seine Ideen waren legendär. Das Vereinsmagazin, der LeineRetter, hat die DLRG in Hannover auf eine ganz neue und sehr positive Art bekannt gemacht. Aber auch Volkers menschliche Art, seine Fairness und seine Fachkenntnis werden der DLRG fehlen.

Für dieses große Paar Schuhe suchte die Bezirkstagung also einen Nachfolger – und fand eine Nachfolgerin: Anne Wecking, deren Vorstellung

links unten auf dieser Seite zu finden ist, ist ab sofort die neue Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den neuen Wind, der in unseren Segeln wehen wird.

Ein Dank soll zu guter Letzt nochmals der Tagung ausgesprochen werden, für die guten Beschlüsse, aber auch das Vertrauen, welches der DLRG bei der Abstimmung entgegengebracht wurde.

Für das nächste Jahr wäre noch ein wenig mehr Beteiligung wünschenswert, denn nur ein breites Votum ist auch ein gutes Votum!

th

Aufgetaucht: Eine neue LdÖ für die DLRG



Sieben Monate Neuseeland. Ein Beinbruch. Und ein verhängnisvolles Gespräch.

Kurz zusammengefasst: Das ist er mein Weg zur DLRG Bezirk Hannover-Stadt. Doch da der Platz an dieser Stelle knapp bemessen ist, wer mehr erfahren möchte – nachfragen! Um die Neugierde vorab aber ein wenig zu befriedigen: Als Studentin im Master bin ich der Physischen Geographie und Bodenkunde verfallen und treibe mich ganz in diesem Sinne oft im Ausland herum. Auch privat geht es raus, wann immer möglich: Zum Fallschirmspringen, Gleitschirmfliegen oder Kitebuggyfahren nach Borkum an die Nordsee. Ach ja, von 2011 bis 2013 habe ich eine Journalistenausbildung in München absolviert. In der Tat, ich freue mich auf meine neue Aufgabe in der DLRG und auch über E-Mails mit Anregungen und Kritik: presse@bez-hannover-stadt.dlrg.de Anne Wecking

Auch eine Satzung kommt »in die Jahre«

Einstimmiger Beschluss besiegelt Satzungsänderung

Februar 1992. Bezirkstagung der DLRG Hannover-Stadt. In den altherwürdigen Räumlichkeiten des Strandbad Maschsee wird die Satzung der DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. überarbeitet. Grübeln. Rauchen. Gedanken. Es herrscht Kopfzerbrechen bis das gute Stück endlich beschlossen ist und diversen Änderungen zugestimmt wurde.

Februar 2015, 23 Jahre später. Wohnpark Kastanienhof. Die Satzung der DLRG Hannover-Stadt steht erneut zur Debatte. Menschen unterhalten sich. Die Atmosphäre ist entspannt. Abstimmung. Einwände? Keine Hand hebt sich: Die neue Satzung wird angenommen – einstimmig!

Doch von vorne: Was war der Anlass der diesjährigen Satzungsänderung?

Der Hauptgrund war wohl die Zeit selbst. Die alte Satzung war in die Jahre gekommen und entsprach in vielen Punkten einfach nicht mehr den für die DLRG Hannover-Stadt wichti-

gen aktuellen Gegebenheiten. Und so hatte am 20.02.2015 die letzte Stunde der Satzung geschlagen. Endgültig. Unwiderfürlich. 23 Jahre nach der besagten Bezirkstagung im Jahr 1992 ist eine neue Satzung verabschiedet worden.

Die wichtigsten Veränderungen bzw. Neuerungen betreffen dabei im Wesentlichen folgende Aspekte:

1. Kommunikation:

Um die Kommunikation zu erleichtern, möchte die DLRG moderne Kommunikationsmittel, wie das Versenden von E-Mails beispielsweise, in Zukunft zum Schriftverkehr einsetzen. Die alte Satzung enthielt diesbezüglich wenig bis gar keinen Spielraum und erschwerte dem Verband das tägliche Arbeiten erheblich.

2. Steuergesetzgebung:

Einige Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten der Steuergesetzgebung wurden nötig. Um ein Beispiel zu benennen: Bislang hat der Punkt »Umweltschutz« die DLRG im-

mer daran gehindert, Spendenbescheinigungen für Mitgliedsbeiträge auszustellen. Dies wurde nun verändert und der entsprechende Punkt aus der neuen Satzung herausgestrichen. Ergänzungen gab es auch in anderen Bereichen, die in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben oder es in Zukunft noch werden.

3. Mustersatzung Landesverband:

Aufgrund teils großer Diskrepanzen zwischen unserer alten Satzung und der des Landesverbandes ergaben sich auch in diesem Punkt Änderungen.

Sobald die neue Satzung vom 20.02.2015 Gültigkeit besitzt, wird diese über die Geschäftsstelle zu erhalten sein.

Herzlichen Dank für das Vertrauen der Tagungsteilnehmer, insbesondere aber auch für die gute Arbeit all derer, die an der Entwicklung der neuen Fassung beteiligt waren. Danke und auf die nächsten 23 Jahre!

th

Klappe zu, Film ab!

Videodreh mit der DLRG für die Interschutz-Messe



Link zum Video:
<http://bit.ly/dlrg-film>



Ein Kamerateam, die Berufsfeuerwehr, das Technische Hilfswerk und die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft – was für ein Bild!

»Achtung, Boot anknoppeln und ab!« Tobias, Andi, Stefan und Jens legen sich ins Zeug, um die *Otto Rinkel* an den Unimog heranzubewegen. Schieben, drücken mit voller Muskelkraft bis die Bootsdame und das Fahrzeug der DLRG Bezirk Hannover-Stadt miteinander verbunden sind. Cut. Schnitt. Eine neue Einstellung wird vorbereitet: Der gesamte Wassereinsatzzug soll aus der Fahrzeughalle der Berufsfeuerwehr ausrücken. Einsatzleiter Martin Wantosch schaltet das Blaulicht ein. Motoren heulen. Der Zug fährt ab; mit dabei auch die Ortsgruppen aus Misburg und Anderten. Die Kameraden kommen vom Übungstauchen, so wie an jedem ersten Sonntag im Monat. Raus aus der Routine, rein in die Welt des Films. Für manch einen kam die Änderung im Dienstplan am Morgen des 1. Februars 2015 etwas überraschend. Doch die Anfrage, 112 Tage vor Beginn der Interschutz-Messe in Hannover an einem Video-Projekt teilzunehmen, wollte sich kei-

ner entgehen lassen. Die Interschutz präsentiert als Leitmesse Neuigkeiten aus der Welt des Rettungswesens und fand in diesem Jahr vom 08. zum 13. Juni in Hannover statt.

Getreu dem Motto »Hilfsorganisationen für Rettungseinsätze und Katastrophenschutz« durfte jede Organisation am Drehtag etwas für sich Charakteristisches im Video darstellen. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr sausten die Feuerwehrstangen hinunter und flitzten in ihre Fahrzeuge. Die Atmosphäre in der neuen Feuerwehrwache: beeindruckend! In der Tat, das Kamerateam hatte seinen Drehort gut gewählt. Das THW sollte unter Alarm als Kolonne abfahren. Stiefelgetrampel. Ernste Mienen. Die Feuerwehrtore öffnen sich und raus. Zu guter Letzt dann das Anknoppeln der *Otto Rinkel* – Aufgabe der DLRG, natürlich. Zwei Stunden Dreharbeiten vor Ort für ein paar Sekunden Film. Die Aufnahmen wurden später zusammengekürzt und mit denen anderer Drehorte verschnitten. Ein normales Prozedere im Filmgeschäft. Für die Tauchmannschaft hingegen ganz sicher eine neue Erfahrung, die auch nach Dienstende noch Ge-

sprächsthema war: Die Tauchflaschen mussten aufgefüllt werden. Die Fahrzeuge und das Boot warteten auf ihre Reinigung, und auch die Tauchaus-

rüstung wollte noch getrocknet werden.

Gegen Nachmittag hatte er uns wieder, der Alltag. Fernab der Kameralinse. ak



gero pflüger

entdeckt Welten für Sie

Facebook oder Twitter?

Was ist richtig für Ihr Unternehmen?
Wir entwickeln Ihre Strategie!

Rufen Sie an!



<p>Gero Pflüger Inhaber</p> <p>Social Media für KMU</p> <p>www.geropflueger.de facebook.com/geropflueger</p>	<p>Hohenzollernstraße 51 30161 Hannover</p> <p>Telefon (0511) 899 399-56 Telefax (0511) 899 399-57</p> <p>hallo@geropflueger.de twitter.com/geropflueger</p>
---	--

»Wir sind vom Fach«

Kombinierte Sanitätsausbildung A und B – ein Augenzeugenbericht

Zahlen, Daten, Fakten

Sanitätsausbildung: Wird in zweijährigem Turnus angeboten. Die Inhalte orientieren sich an den Leitlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH). Inhalte: Vertiefung der Erste-Hilfe, Reanimation mit 2 Helfern, Transport und Immobilisierung von Verletzten, Intubation, Blutdruck, Infusionsvorbereitung, Fachthematik etc.

Zahlen: 16 Teilnehmer, 8 Ausbilder, 8 Lehrgangstage, 96 Fallbeispiele, 4 Köche und unzählige verbrauchte Schutzhandschuhe



Fotos: Anne Wecking

»Bitte, kommen Sie! Ganz schnell! Ein Mensch ist vom Auto erfasst worden...«

Meine Hände schließen sich fest um den Griff des Sanitätskoffers. Schwarz ist dieser, mit ei-

nem orangen Kreuz in der Mitte. Die Handknöchel treten weiß hervor. Der Atem wird schneller und mein Herz pocht. Ich spüre jeden Schlag in meinem Brustkorb, ganz so, als ob ein Ham-

mer von innen kräftig und immer und immer wieder dagegen stoßen würde. Zugegeben, ich bin nervös. Was ist nur passiert? Wie geht es dem Patienten? Ein rascher Blick zu meinem Kollegen, Florian. Er möchte Sanitäter für die DLRG werden; genauso wie ich. Für den Tag heute, aber auch für den Lehrgang insgesamt, bilden wir ein Team. Florian schaut zurück, und nickt. Alles klar. Abmarsch zum Unfallort!

Der Unfallort selbst liegt nicht weit entfernt. Er befindet sich in der Fahrzeughalle der DLRG Bezirk Hannover-Stadt, nur

wenige Meter vor uns. Für acht Tage, vier Wochenenden, ist die Wagenfeldstraße unser Zuhause geworden. Ein Zuhause auf Zeit, welches perfekte Voraussetzungen für die kombinierte Sanitätsausbildung A und B bietet: Unmengen an Material, Larynx-tuben, Sauerstoffflaschen, Defibrillatoren – anfänglich können wir, die 16 Teilnehmer des Kurses, kaum aufhören zu staunen – Verpflegung zum Mittagessen und nicht zuletzt ein kompetentes, achtköpfiges Ausbildersteam. Der Kugelschreiber von Kai Hartmann schwebt nur wenige Zentimeter über dem Papier des Bewertungsbogens. Für einen Moment beobachte ich den Lehrgangsleiter aus dem Augenwinkel. Der Grund: Jedes der 96, über die Lehrgangstage verteilten Fallbeispiele stellt eine klei-





ne Prüfung dar. Manöverkritik gibt es am Ende eines jeden Beispiels.

Florian und ich versorgen Kursteilnehmer Thomas gerade zum zweiten Mal. »Diagnose: Polytrauma«, vermute ich und setze einen Notruf ab. Mehrere Körperregionen bzw. Organsysteme scheinen betroffen zu sein. Der Puls ist bradykard, arrhythmisch und kaum tastbar. Thomas stöhnt, während Florian den »Bodycheck« übernimmt, d.h. nach und nach jede Körperstelle abtastet. Drückt. Begutachtet, und die Reaktion des Patienten abwartet. Doch bis zum Ende kommt er nicht. Denn plötzlich, von einer Sekunde auf die nächste, verliert Thomas das Bewusstsein.

Um für Situationen wie diese gewappnet zu sein, findet die Ausbildung von Sanitäterinnen und Sanitätern auf Bezirksebene, dem Bedarf entsprechend, alle zwei bis

drei Jahre statt. Während das Sanitätswesen der DLRG anfangs primär dem Zweck der Eigensicherung diene, insbesondere im Bereich des Einsatztauchens, hat sich das Aufgabenspektrum der Sanitäter in den letzten Jahren stetig erweitert. Neben dem Einsatz im Wasserrettungsdienst betreuen die Sanitäter der DLRG nun zunehmend auch Stadtteil- und Schützenfeste. Und, die Zahl der Anfragen steigt.

An unsere zukünftigen Einsätze, daran denken Florian und ich in diesem Augenblick allerdings nicht. Thomas muss noch immer unter dem Fahrzeug hervorgeholt werden; und das so schnell wie möglich! Aber, sollen wir den Patienten einfach am Bein fassen und an eine andere, an eine sichere Stelle schleifen? Als Kopfhelfer fällt mir die Entscheidung zu. Überlegt und entscheiden sollte sie sein. Ich zögere, und versuche

Thomas auf eine sanfte Art hervorzuziehen. Kai wird dies später kritisieren.

Die Fallbeispiele zeigen: Keiner von uns ist perfekt. Jeder Zweiergruppe unterlaufen Fehler, ernst zu nehmende oder auch lustige. Ob nun beim Anfassen eines vermeintlichen Stromkabels, beispielsweise. Oder im Fall von Philipp, der glatt behauptet, er sei »vom Fach«, als er einer Teilnehmerin zum Messen des Blutdrucks lediglich ihre Jacke ausziehen möchte.

Endlich! Der Notarzt ist eingetroffen. Florian und ich übergeben den bewusstlosen, aber nun erstversorgten Patienten an den Rettungsdienst. Das Fallbeispiel ist vorbei. Durchatmen.

Im Rahmen des Lehrgangs ist dieses Fallbeispiel für Florian und mich unsere letzte gemeinsame Übung gewesen. Aufgrund eines Wissenschaftsprojektes auf Teneriffa ist es mir nicht vergönnt, am Abschlusstag teilzunehmen. Florian muss sich dem Sonntag am Altwarmbüchener See alleine bzw. mit neuen Teampartnern an seiner Seite stellen.

Für den Mann der freiwilligen Feuerwehr kein Problem: Geschminkte Gesichter und Kunstblut können ihn nicht aus der Fassung bringen. Wunden aus einer Messerstecherei werden versorgt; ein Patient reanimiert; ein Asthmaanfall behandelt. Jeder weiß, was zu tun ist. Die Handgriffe wirken sicherer, kontrollierter. Die Aufregung, die noch während der Anfangstage herrschte, ist verschwunden – alle Teilnehmer haben die Sanitätsausbildung 2015 bestanden.

»Sanitäter-Sanitäterin« – auch Florian und ich dürfen den Schriftzug in Gelb nun auf unseren Einsatzjacken tragen. Für den Sommer möchten wir zum Wachdienst an die Nordseeküste. Nach Borkum. Bekanntlich macht ja Übung den Meister. Dann wenn es wieder heißt: »Bitte, kommen Sie! Ganz schnell! Es ist etwas passiert!« Wir werden da sein.

fw/aw



Aus dem Wasser in die Hauptstadt

Berlin mit dem DLRG-Nachwuchs



Foto: Ulrike Künken

Berlin bei Tag und Nacht erleben: Großstadtflair. Currywurst und natürlich den Reichstag. Für ein Wochenende im Februar hat sich die DLRG Jugend auf den Weg gemacht: Von der Leine aus an die Spree in die Hauptstadt, mitten hinein ins »big city life«.

Nach einem noch recht ruhigen Anreisetag steht am Samstag zunächst die obligatorische Stadttour auf dem Programm. Zwölf Jugendliche, die den Potsdamer Platz, das Holocaust-Denkmal und das Brandenburger Tor unsicher machen. Schnell noch ein paar Souvenirs und Postkarten erhaschen, und weiter geht's. So lange, bis die Füße weh tun und der Magen knurrt. Am Abend wird eine Collage mit Eindrücken für das DLRG-Heim gebastelt. Berlin macht kreativ und ist dann auch leider schon wieder vorbei. Einen kurzen Blick in den Reichstag werfen und noch schnell an der East-Side-Gallery und dem Olympiastadion entlang, bevor es mit einer Currywurst im Bauch zurück in bekannte Gewässer, nach Hannover, geht.

uk

Mit Spaß dabei

DLRG nimmt am Landesjugendtreffen und den Landesmeisterschaften in Aurich teil

»Go, Jorinna. Go! Schwimm schneller! Max, noch eine Bahn!« Anfeuern was das Zeug hält. Klatschen und bloß nicht aufgeben. Auf den Landesmeisterschaften ist Kämpfen angesagt. Die Zähne zusammenbeißen und immer weiter schwimmen – 25 Meter, 50 Meter, 200 Meter. Auch wenn die Konkurrenz groß ist, gar unmöglich zu schlagen, Max und Jorinna geben ihr Bestes, für Hannover und für sich, und zugleich in einem für sie bis dahin unbekanntem Gewässer: dem Schwimmbad in Aurich. Dort nämlich fand am zweiten Wochenende im April nicht nur die Meisterschaft im Schwimmen, sondern zugleich auch das Landesjugendtreffen statt. 600 Jugendliche auf einem Fleck. Geballte DLRG-Präsenz.

Nach Zeiten der Abwesenheit war Hannover, Teilnehmer aus Badenstedt und Misburg eingeschlossen, in diesem Jahr wieder mit dabei und wurde herzlichst aufgenommen. Rot-gelb, gleich und gleich, gesellt sich eben gerne – im Wasser, aber auch außerhalb davon. Denn wer in Aurich selbst keine nassen Füße bekommen wollte, der konnte sich im Anfeuern üben oder andere Fertigkeiten verfeinern: Basteln oder Backen zum Beispiel, oder das Tanzen im Night Center, der Disko.

Schnell einen selbst verzierten Donut in den Mund gestopft, und schon wuseln Jorinna, Max und die anderen wieder durchs Veranstaltungsgebäude. Spaß zu haben, das steht während der vier Tage in Aurich eindeutig an erster Stelle. Und in Zukunft soll der Spaß weitergehen: Trainerin Ulrike Künken erhofft sich für das Jahr 2016 noch mehr Teilnahmen an Wettkämpfen und Veranstaltungen. »Für mich entsteht bei solchen Aktionen DLRG-Nachwuchs«, sagt sie. »Ehrenamtliche Arbeit kann Spaß machen und genau das möchte ich übermitteln.«

Noch einmal den Arm aus dem Wasser heben, eintauchen und durchziehen. Jorinna hat es geschafft. Das Rennen ist vorbei. Aller-

dings: Auch wenn die DLRG aus Hannover nicht ganz hinten gelandet ist, ihre Platzierung möchte sie öffentlich lieber nicht verraten, ebenso wie keiner der anderen. Jetzt noch nicht, da sind sich alle einig. Im nächsten Jahr. Na, wenn das keine Motivation ist!

jc/lr/uk



Foto: Philip Rechter

Schwimmen statt pauken!

Günter Rust initiiert ein »cooles Projekt« an der Käthe-Kollwitz-Schule



Foto: Käthe-Kollwitz-Schule

»Das ist ein cooles Projekt!« Am Ende der Projektwoche an der Käthe-Kollwitz-Schule in Hannover klingt dieser Satz noch immer in den Ohren. Begeisterte Schülerinnen und Schüler. Neunzehnmal das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze verliehen. Fünf Tage lang DLRG-Praxis und -Theorie von der Pike auf gelehrt und gelernt. Doch von vorne – hier das Protokoll einer ereignisreichen Woche, in der Mathe, Englisch und Deutsch mal ausnahmsweise nicht auf

dem Stundenplan standen:
Montag: Pünktlich um 8 Uhr morgens beginnt der theoretische Unterricht in der Schule. Was ist ein Schwimmbad-Blackout, wie funktioniert die Atmung? Rettungsschwimmtheorie möchte gebüffelt werden, bevor am Abend das Ausbilderteam für die Praxis im Fössebad auf die Schüler wartet. Verschnaufen? Iwo! Die Ausbilder Andreas Kaminski, Uschi Schaar, Wolfgang Schaar und Bernd Schaumann nehmen gleich am ersten Tag einige Teilprüfungen ab.
Dienstag: Übung macht den Meister. Im Stöckener Bad haben die Schüler Gelegenheit, das schon Erlernte noch einmal zu vertiefen. Im Anschluss steht erneut Theorie auf dem Programm. Günter Rust darf für den zweiten

Teil der Theorie den Platz vor der Tafel einnehmen.
Mittwoch: Schwimmen. Schwimmen. Und nochmals Schwimmen. Von 9 Uhr bis 12 Uhr ist wieder Praxis im Fössebad angesagt. Es stellt sich heraus, dass alle Schüler die praktischen Übungen gut gemeistert haben – trotz Lampenfiebers.
Donnerstag: Theorietest. Das ist schon fast ein bisschen so wie eine Klausur. Kurz durchatmen, dann wird die Herz-Lungen-Wiederbelebung intensiv geübt. In den Pausen wird zudem deutlich: Die Schüler sind beeindruckt, dass die Mitglieder der DLRG ehrenamtlich arbeiten. Vielleicht findet ja der eine oder andere bald zu uns?
Freitag: Geschafft, jetzt darf gefeiert werden! Zum Abschluss wird das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze verliehen. 19 stolze Schülerinnen und Schüler dürfen sich freuen – über das Abzeichen, aber auch über das wirklich coole Projekt. Wiederholung nicht ausgeschlossen!

gr

WSZ
Wassersport-Zentrale Hannover
Ihr Fachgeschäft für Freiheit auf dem Wasser.

**Boote
Motoren
Zubehör**

Hägenstraße 12 · 30559 Hannover
Telefon (05 11) 33 14 47 · Fax 31 82 30
info@wassersportzentrale.de
www.wassersportzentrale.de

MOTOREN HENZE

Bei uns wird **HANDWERK** noch groß geschrieben!

<p>KFZ-Meisterbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> • TÜV / AU im Haus • Inspektion / Ölwechsel • Klimaanlageanlagewartung • Fehlerdiagnose / -suche • Saisoncheck • Reparatur an Bremse, Auspuff, Stoßdämpfer, Kupplung, etc. 	<p>Motoreninstandsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • BOSCH-Pumpenservice • Zylinderschleiferei • Zylinderkopfinstandsetzung • Aus- & Einbau von Motoren • Ersatzteilhandel • Komplett- & Teilinstandsetzung
--	---

MOTOREN HENZE GmbH
Tel. 0511-4102980
Friedländer Weg 3 · 30459 · Hannover-Ricklingen
www.motorenhenze.de • info@motorenhenze.de

Mehr Wasserzeiten – ein Wunschgedanke?

Verschärfung der Bädersituation in Hannover ist besorgniserregend

Die DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. ist bekannt für ihre qualitativ hochwertige Ausbildung. Vor dem Hintergrund anstehender Renovierungsarbeiten, u.a. im Stadion- und Fössebad, sowie der Kollision der DLRG-Schwimmzeiten mit der anderer Sportvereine, kommt die DLRG jedoch zunehmend in eine ernst zu nehmende Bedrängnis.

Wollen sich Schwimmanfänger für Kurse anmelden, überschreitet die Wartezeit schon gegenwärtig nicht selten einen Zeitraum von mehr als ei-

nem Jahr. Die Trainingszeiten im Rettungsschwimmen sind überlaufen. Neue Seniorenschwimmkurse oder ein erweitertes Angebot für Kleinkinder können momentan nicht angeboten werden. Das gleiche Bild zeigt sich in fast allen Bereichen. Kurz gefasst: Die Wasserzeiten entsprechen bei Weitem nicht mehr dem tatsächlichen Bedarf! Die Ausbilder haben so viele Ideen, würden gerne so viel mehr Kurse anbieten. Doch ohne Trainingszeiten werden der hohen Motivation des Teams Steine in den Weg gerollt.

Das Angebot der DLRG kann derzeit nicht ausgeweitet werden – selbst wenn die Ausbilder in der Lage wären, mehr für ihren Verein zu leisten.

Und der Blick in die Zukunft gestaltet sich vage: Das Fösse- und Stadionbad sollen in den nächsten Jahren saniert werden. Lösungsansätze müssen gefunden werden, es herrscht dringender Gesprächsbedarf mit allen Verantwortlichen. Wer stellt die Schwimmfähigkeit unserer Kinder sicher? Oder deren sportliche Betätigung im Wasser, auch abseits des leistungsorientier-

ten Schwimmens? Wer sorgt für die Ausbildung von Rettungsschwimmern, intern, aber insbesondere auch für pädagogische Einrichtungen, Schulen und Kindergärten?

Fragen über Fragen. Wir sollten anfangen, über Antworten und Lösungen nachzudenken, um ausreichend Schwimm- und Wasserzeiten zu garantieren.

Anregungen, Ideen oder konstruktive Kritik über die Geschäftsstelle bitte an Sylvia Schmidt und Günter Rust. ss

Gesund im Wasser

Aquagymnastik wird mit Qualitätssiegel ausgezeichnet



Fotos: Anne Wecking



Fit werden und im Wasser Spaß haben. Schwimmbretter unter die Wasseroberfläche drücken oder allein mit bloßer Körperkraft versuchen, das kühle Nass zu verdrängen. Auf die eine wie auf die andere Weise: Aquagymnastik macht gesund und glück-

lich! Im September 2014 wurde das Kursangebot Wassergymnastik der DLRG Bezirk Hannover-Stadt u.a. auch aus diesem Grund auf Erwachsene ausgeweitet. Trainingszeiten im Stadionbad wurden eingerichtet und mit Sylvia Schmidt eine qualifizierte Übungsleiterin für das Programm gefunden.

Und das Engagement scheint sich gelohnt zu haben: Denn nur sieben Monate später, im

März 2015, ist der Wassergymnastikkurs der DLRG Hannover-Stadt ausgezeichnet worden. Seitdem ist er mit dem Qualitätssiegel »Sport pro Gesundheit« zertifiziert.

Das Siegel selbst wurde vor mehr als zehn Jahren vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in Kooperation mit der Bundesärztekammer eingeführt. Seiner Zielsetzung entsprechend soll es Interessierten aber auch Ärzten und Patienten eine erste Orientierung bieten, um sich im Wirrwarr der gesundheitsbezogenen Sportprogramme besser zurechtfinden zu können. Doch nicht nur das, das Siegel weist ebenso qualitätsgeprüfte Kursangebote aus, die teilweise bereits von den Krankenkassen in Bonusprogrammen o.ä. gefördert und als Maßnahme zur Primärprävention anerkannt werden. ss

Weitere Informationen sowie aktuelle Kursangebote und Trainingszeiten sind online unter

<http://bit.ly/dlrg-aquagym>

oder über die Geschäftsstelle erhältlich.

Auf die Plätze, fertig, los!

DLRG unterstützt Absicherung des Hannover-Marathon

Was für ein Gewusel und Gewimmel! 40.000 Paar Schuhe, die über den Asphalt traben. Läufer überall, in farbenfrohen Trikots. In Verkleidung. Auf Rollen. Mit Stöcken und im Handbike. Keuchend oder noch munter vor sich hinjoggend. Vom Südufer des Maschsee bis zum Döhrener Turm an der Hildesheimer Straße – die 55 Streckenposten der DLRG bekamen die Sportbegeisterten am 19. April, dem Tag des Hannover-Marathon, alle zu sehen.

Seit drei Jahren schon sichert die DLRG Teile der Marathon-Strecke ab. Und so bezogen zahlreiche Helfer aus dem Bezirk Hannover-Stadt, den Ortsgruppen Anderten, Misburg, Badenstedt, Hameln, Isernhagen, Garbsen, Wunstorf und Neustadt a.R. auch in diesem Jahr wieder Position. Am Rande der Strecke bewachten sie, dem Unmut so manchen Anwohners und Autofahrers zu Trotz, die Straße und kümmerten sich zugleich um die kleinen Wehwehchen der sportlich Aktiven. Ernstzunehmende Notfälle waren glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Vielmehr ging der eine oder andere Helfer nach Dienstschluss selbst mit einer roten Nase nach Hause: Die Sonne hatte es (zu) gut gemeint.

Den perfekten Bedingungen entsprechend säumten zahlreiche Schaulustige die Straßen. Menschen, die zwischen Narzissen ein Grillfeuer entfachten. Andere hatten Plakate zum Anfeuern ihrer Lieben gebastelt. Eine wirklich entspannte, ja gar schöne Atmosphäre, die auch den Helfern zugutekam.



Fotos: Anne Wecking

Denn neben den Leistungen der Sportler fiel an diesem Tag vor allem eines auf: die dankbare Anerkennung des Engagements ehrenamtlicher Helfer durch die Bevölkerung. Ob nun interessierte Nachfragen und nette Gespräche oder die Einladung, die selbst mitgebrachten Würstchen auf dem Grill anderer zu veredeln – acht Stunden Dienstzeit hätten nicht erfreulicher, nicht kurzweiliger sein können.

Zwei Tage nach dem Event erreichte den Vorstand ein besonders herzliches Dankeschön:

Glück im Unglück – Dank an zwei DLRG-Helfer für die Rettung des Inliners T56!

Guten Tag aus Wolfsburg,

ich habe mit der Startnummer T56 am Inline-Halbmarathon (...) in Hannover teilgenommen. Zwischen Kilometer 6 und 7 hatte ich einen Sturz, weil sich ein von mir übersehenes, auf der Fahrbahn liegendes Drahtstück in meine Inlinerrollen gewickelt hat. Ich konnte den Draht ohne Werkzeug nicht entfernen und hätte eigentlich aufgeben müssen.

An dem Streckenabschnitt waren zwei unbekannte Mitarbeiter von der DLRG eingesetzt, die mir halfen; eine Frau (Name nicht erfragt) und ein Mann (Florian). Er bearbeitete den Draht mit seinem Messer und sie bot mir an, aus dem nahegelegenen DLRG Gebäude Werkzeug zu holen, falls Florian es nicht schaffen würde.

Trotz meines ständigen Fluchens aufgrund des Drahtes, der eigenen Hilflosigkeit und des vorbeiziehenden Inlinerfeldes gelang es Florian nach fünf Minuten – einer gefühlten Ewigkeit – den Draht zu entfernen! Ich bedankte mich kurz, raste den anderen hinterher, überholte noch das halbe Feld (übertrieben) und kam mit Spaß ins Ziel.

Selbst der Zielsprecher erkannte, nichtsahnend, die Situation und kommentierte: »Da kommt T56, Rainer, glücklich ins Ziel«.

Vielen Dank von T56!



Adressfeld für Abonnenten

Auf Rekordkurs

DLRG Bezirk Hannover-Stadt bildet mehr als 200 Rettungsschwimmer aus

Im Jahr 2014 bildete die DLRG über 200 Rettungsschwimmer aus. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer benötigten den Rettungsschwimmerausweis dabei aus beruflichen Gründen. Aber es gab auch Teilnehmer, die sich nach der Erfahrung, die sie mit unserer Arbeit gemacht hatten, sehr gerne im Verein selbst engagieren wollten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Ausbilder, die im Vereinsheim die theoretischen Grundlagen legen, und an all diejenigen Ausbilder, die die praktischen Prüfungen im Fössebad ehrenamtlich und mit viel Einfühlungsvermögen, Engagement und Kompetenz immer wieder abnehmen.

Bei Interesse am Rettungsschwimmen ist eine Anmeldung über die Homepage der DLRG möglich. Dort sind zudem alle Termine für das Jahr 2015 hinterlegt.

gr

Rettungsschwimmkurse 2015

Rettungsschwimmkurse Theorie finden montags im DLRG Heim von 18:00 bis 19:30 Uhr statt. Der Praxisteil Rettungsschwimmen im Fössebad von 19:45 bis 20:30 Uhr.

Anmeldungen und genaue Kurszeiten unter <http://bez-hannover-stadt.dlrg.de/lernen/rettungsschwimmkurse.html>

Trainingszeiten Bezirk Hannover-Stadt

Schließzeiten des Stadionbades vom 20.07. bis 13.09.2015. Unsere Trainingszeit ist im RSV-Bad, Elbestraße 39, 30419 Hannover immer mittwochs von 18:45 Uhr bis 20:45 Uhr!

Donnerstags:

17:00 bis 17:45 Uhr Anfängerschwimmen, Anwärter Seepferdchen

18:00 bis 18:45 Uhr Anwärter Bronze, Anwärter Silber

19:00 bis 19:45 Juniorretter-Anwärter, Gold-Anwärter, Gold Anwärter Rettungsschwimmer-Anwärter, Anfängerschwimmen Erwachsene

19:45 bis 20:30 Uhr Jugendtraining I, Wettkampfgruppe, Erwachsene Fortgeschrittene

20:30 bis 21:00 Uhr Jugendtraining II

Anderten

Dienstags Von 18.00 bis 21.00 Uhr
Wo? Im Hallenbad Anderten, Eisteichweg, 30559 Hannover

Badenstedt

Sonntags Von 15.00 bis 17.00 Uhr
Wo? Im Fössebad, Liepmanstraße 7b, 30453 Hannover

Misburg

Donnerstags Von 18.00 bis 21.00 Uhr (außer in den Sommerferien)
Wo? Im Misburger Schwimmbad in der Ludwig-Jahn-Str. 1, 30629 Hannover

Rettungsschwimmtraining 20:00 bis 21:00 Uhr

Kinderschwimmbildung dienstags von 18:00 bis 18:45 Uhr und von 18:45 bis 19:30 Uhr

Mitgliederservice

Adressen

DLRG Bezirk Hannover-Stadt e.V. (Geschäftsstelle)
Wagenfeldstraße 5 B · 30519 Hannover-Döhren
Telefon: (0511) 83 70 60
Telefax: (0511) 98 59 49 22
E-Mail: bz.hannover-stadt@nds.dlrg.de
Internet: www.bez-hannover-stadt.dlrg.de

Bankverbindung

Hannoversche Volksbank
IBAN: DE36 2519 0001 0581 7935 00
BIC: VOHADE2HXXX

Jahresbeiträge für Mitglieder des Bezirks Hannover-Stadt

Jugendliche (bis voll. 18. Lj.)	30 Euro
Erwachsene	50 Euro
Familie	98 Euro

Der Vorstand

Bezirksleiter	Torsten Heuer
Stellvertretender Bezirksleiter	Stefan Dach
Schatzmeister	Thorsten Schmidt
Technischer Leiter – Ausbildung	Günter Rust
Technischer Leiter – Einsatz	Daniel Kurowski
Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit	Anne Wecking
Bezirksärztin	Verena Kurowski
Justiziar	Stefan Dach
Beisitzer	Matthias Hohmann
	Andreas Kaminski
	Rafael Sigosch
	Jens Hoffmann
Jugendvorsitzender	

Ortsgruppen

DLRG-Ortsgruppe Anderten e.V.

1. Vorsitzender: Florian Wesemeier
Am Eschenacker 29 · 30966 Hemmingen / OT Hiddestorf
Telefon: (05101) 58 92 63 78
E-Mail: anderten@nds.dlrg.de
Internet: www.anderten.dlrg.de

DLRG-Ortsgruppe Badenstedt e.V.

1. Vorsitzender: Uwe Werner
Trappenkehre 9 · 30455 Hannover
Telefon: (0177) 645 78 43
E-Mail: info@badenstedt.dlrg.de
Internet: www.badenstedt.dlrg.de

DLRG-Ortsgruppe Misburg e.V.

1. Vorsitzender: Martin Wantosch
Am Forstkamp 23 C · 30629 Hannover
Telefon: (0511) 21 38 100
E-Mail: vorstand@misburg.dlrg.de
Internet: www.misburg.dlrg.de